

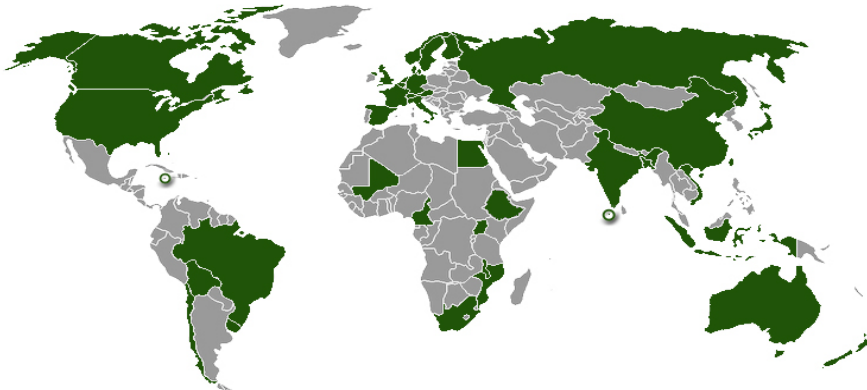
Aufwändige Vorbereitungen, beeindruckendes Event – und dann? Einblicke und Schlussfolgerungen nach Teilnahme am partizipativen Projekt WWViews

Martin Knapp, Christiane Hauser – ITAS, Karlsruhe

Vortrag zur 11. Österreichischen TA-Konferenz – TA' 11 – 20.06.2011, Wien

INSTITUT FÜR TECHNIKFOLGENABSCHÄTZUNG UND SYSTEMANALYSE

44 Bürgerkonferenzen weltweit - zeitgleich in 38 Ländern



Australia, Austria, Bangladesh, Belgium, Bolivia, Brazil, Cameroon, Canada, Chile, China, Denmark, Egypt, Ethiopia, Finland, France, Germany, India, Indonesia, Italy, Japan, Malawi, Maldives, Mali, Mozambique, Netherlands, New Zealand, Norway, Russia, Saint Lucia, South Africa, Spain, Sweden, Switzerland, Chinese Taipei, Uganda, United Kingdom, USA-Arizona, USA-California, USA-Colorado, USA-Georgia, USA-Massachusetts, Uruguay, Vietnam



Hintergrund und Zielsetzung des Projekts WWViews

- Klimawandel als globale Herausforderung für eine nachhaltige Klimapolitik sollte erstmals auf globaler Ebene mit einem partizipativen Ansatz angegangen werden
- Partizipationsprojekt „**World Wide Views** on Global Warming – WWViews“ als weltweite Plattform für betroffene Bürger zur Diskussion ihrer Ansichten zu Klimawandel und Klimapolitik
- Initiiert und koordiniert vom Dänischen Technologierat im Vorfeld der UN-Weltklimakonferenz COP15 in Kopenhagen

- Am 26.09.2009 organisierten nationale Partner in 38 Ländern weltweit insgesamt 44 Bürgerkonferenzen mit über 4000 Teilnehmenden
- Ziel: Stimme der Bürger soll in Strategien zur Anpassung an Erderwärmung und Maßnahmen zu ihrer Begrenzung einfließen
- Kommunikation von Abstimmungen und Empfehlungen der Bürgerkonferenzen an COP15-Delegierte, Medien und Öffentlichkeit

Wesentliche Vorbereitungen, Ablaufschritte der Bürgerkonferenzen und Resultate des Projekts

- Erarbeitung einer gemeinsamen Projektkonzeption durch Allianzpartner
- Zusammenstellung international einheitlicher Informationsmaterialien zum aktuellen Stand des Diskurses um Klimawandel und Klimapolitik
- Rekrutierung eines Teilnehmerpanels unter Berücksichtigung demographischer Aspekte (in D aus Region Baden-Württemberg)
- Vier Diskussionsrunden um Leitfragen zentraler Themenkomplexe
- Jeweils anschließende Abstimmung vorgegebener Fragenkataloge
- Eine Diskussionsrunde zur Formulierung von Empfehlungen für die Delegierten zur Weltklimakonferenz COP15
- Online-Datenbank zur Visualisierung der Bürgervoten und zum Vergleich auf nationaler, kontinentaler und globaler Ebene
- Katalog mit hunderten Bürgerempfehlungen für die Weltklimakonferenz
- Policy Report mit 9 abgeleiteten zentralen Handlungsempfehlungen

Betrachtung und Bewertung des WWViews-Prozesses

- Erfahrungen aus der Perspektive des Organisationsteams
 - während der Phase der Strategiefindung, der Implementierung des Projektkonzepts und der Vorbereitung der Bürgerkonferenzen
 - Beim Prozess der Rekrutierung von Teilnehmenden, der Durchführung des Events und der Dissemination der Ergebnisse
- Zusätzlich aus Sicht von Moderatoren der Diskussionsgruppen
 - Reflexionen aus einer Fokus-Gruppe kurz nach der Konferenz
 - Zentrale und systematische Erfassung mittels Evaluierungsbögen
- Ergänzung durch bei Teilnehmern erhobene Daten
 - Nachbefragungen eines Großteils der Konferenzteilnehmenden unmittelbar am Ende, sowie einen Monat nach der Bürgerkonferenz
 - Ergebnisse von Interviews im Abstand von zwei Monaten mit einigen der teilgenommen habenden Bürgerinnen und Bürgern.

Rekrutierung Teilnehmerpanel / Konferenzverlauf

- beim **Rekrutierungsprozess** zeigten sich erhebliche Schwierigkeiten
- freiwillige Rückmeldungen mit deutlich geringerer Quote als vor dem skandinavischen Hintergrund empfohlen (stärkere Partizipationskultur)
- Letzlich Überrepräsentation von Akademikern, im Umweltschutz engagierten Personen und Menschen mittlerer Altersgruppen
- Dramaturgie der **Bürgerkonferenz** und Diskussion in Kleingruppen geeignet um Teilnehmende zu einem ganzen Tag der Mitarbeit mit hoher Konzentration und Tiefe zu motivieren
- Logisch aufgebautes und aufeinander aufbauendes Info-Material (Broschüre, Videos) sorgte für gute inhaltliche Vorbereitung
- Fragestellungen von Leitfragen und Fragenkatalog im Konkretisierungsgrad differierend und teils tendenziös
- Inhalte der thematischen Diskussionsrunden wurden wegen Votings nicht in ausreichendem Maße in den weiteren Prozess integriert

Dissemination der Ergebnisse / Gesamtprozess

- schwer zu messender Erfolg der Aktivitäten zur **Dissemination** der Ergebnisse und Anbindung an den politischen Entscheidungsprozess
- Pressearbeit, Mailing und direkte Ansprache potentieller Delegierte zur Klimakonferenz, politischer Entscheidungsträger, wissenschaftlicher Experten, Nicht-Regierungs-Organisationen, diverser Medien
- Insgesamt positiver **Verlauf des Prozesses**, hoher Einsatz und Motivation von Organisierenden, Moderierenden, Teilnehmenden,
- Ausformulierung differenzierter Empfehlungen an die Politik, interessante Abstimmungstendenzen in verschiedenen Ländern
- Prozessteilnahme hat Bürger laut eigener Einschätzung für die Thematik sensibilisiert und informiert
- Übertragbarkeit eines in Skandinavien erfolgreichen partizipativen Konzepts auf andere Staaten scheint prinzipiell möglich

Schlussfolgerungen für zukünftige deliberative Prozesse (z.B. WWViews on Biodiversity 2012)

- Aus Prozessevaluation ergeben sich praktische Implikationen für Organisation und Management, institutionelle Kooperationen, Methodik und Rekonfigurierung deliberativer Elemente
- Umsetzung bedarf stärkerer Berücksichtigung soziokultureller Unterschiede und entsprechende Anpassungen im Prozessdesign
- Rekrutierung von Teilnehmern als zentraler Punkt für die politische Legitimierung von Partizipationsprozessen verbesserungswürdig
- Bessere Dokumentation der Ergebnisse der thematischen Diskussionsrunden würde einen wesentlichen Mehrwert generieren
- Stärkere Anbindung an politische Entscheidungsprozesse als entscheidender Faktor für Erfolg zukünftiger ähnlicher Prozesse
- Kriterien zur Evaluation des Erfolgs partizipativer Prozesse in verschiedenen politischen Kulturen müssen entwickelt werden

Detaillierte Betrachtungen nachzulesen in

- Knapp, M.; Hauser, C.: Neue Impulse für die Diskussion um eine nachhaltige Klimapolitik - Globales Bürgerbeteiligungs-Projekt WWViews. In: Banse, G.; Janikowski, R.; Kiepas, A. (Hrsg.): Nachhaltige Entwicklung - transnational. Sichten und Erfahrungen aus Mitteleuropa. Berlin: edition sigma 2011, S. 63-80.
- Goldschmidt, R.; Hennen, L.; Knapp, M.; Hauser, C.; Brachatzek, N.; Renn, O.: Deliberating or Voting? - Results of the process evaluation of the German WWViews conference. In: Rask, M.; Worthington, R.; Lammi, M. (eds.): Citizens Participation in Global Environmental Governance. Earthscan Ltd., London, UK. 2011.
- Rask, M.; Worthington, R.; Lammi, M. (eds.): Citizens Participation in Global Environmental Governance. Earthscan Ltd., London, UK.

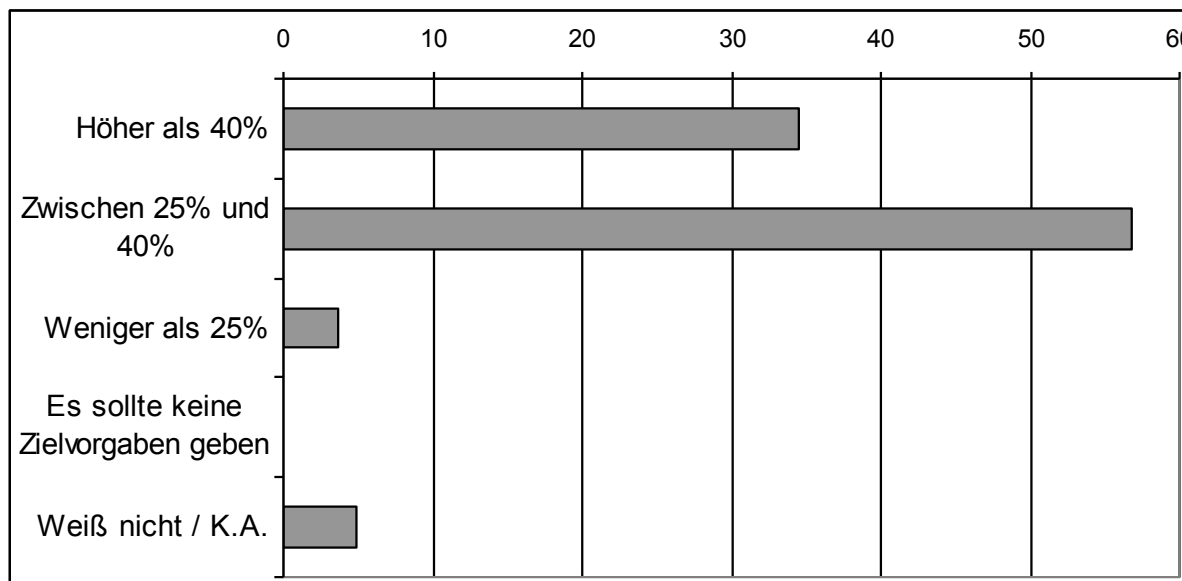
Beiträge mehrerer nat. WWViews-Teams, erscheint im August 2011
<http://www.earthscan.co.uk/?tabid=102843&v=3270>

Projektteam WWViews – Deutschland

- Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- *Projektkoordination:* Dr. Martin Knapp
martin.knapp@kit.edu
- *Konferenzleitung:* Christiane Quendt, M.A.
christiane.quendt@kit.edu
- *Begleitforschung:* Dr. Leonhard Hennen
leonhard.hennen@kit.edu

Abstimmungen über 3-4 Fragen pro Themenkomplex

Was denken Sie, wie hoch das kurzfristige Reduktionsziel für Anlage-/Länder (hochentwickelte industrialisierte Länder) ausfallen sollte?



Alle Abstimmungsergebnisse und Empfehlungen der einzelnen nationalen Bürgerkonferenzen auf www.wvviews.org

Top 3 Bürgerempfehlungen Deutschland

Wegen Klimakatastrophe dringend sofortiges Handeln nötig

Wir fordern verbindliche Reduktionsziele, die den Fähigkeiten und der Verantwortung aller Länder gerecht werden. Hierzu sind internationale Kontroll- und Finanzierungsinstitutionen nötig, um u.a. die Unterstützung der Entwicklungsländer zu gewährleisten.

Stoppt Energieverschwendung

Energie muss effizient eingesetzt und überflüssiger Energieeinsatz vermieden werden. Sensibilisiert das Energiebewusstsein der Menschen und korrigiert Fehlentwicklungen!

Emissionsorientierte Technologiebewertung, now!

Globale Verpflichtung zur Einführung eines Systems zur Förderung emissionsarmer Technologien und Produkte (z.B. Bewertungsampel) bis 2012 mit Bereitschaft der Industrieländer eine Vorreiterrolle zu übernehmen.